

Auftaktsieg für Izaguirre

RAD Der erste Leader der 70. Tour de Romandie heisst überraschend Jon Izaguirre. Der Spanier gewann den Prolog in La Chaux-de-Fonds mit sechs Sekunden Vorsprung vor dem Niederländer Tom Dumoulin. Bester Schweizer war Reto Hollenstein (7.).

Der Auftakt der 70. Tour-de-Romandie-Rundfahrt fand bei garsigen Bedingungen statt. Als am Ende die Favoriten auf den Gesamtsieg unterwegs waren, schneite es im Neuenburger Jura gar. Der Kolumbianer Nairo Quintana büsste auf der knapp 4 km langen Strecke 16 Sekunden auf den spanischen Überraschungssieger Jon Izaguirre ein. Der Brite Christopher Froome, der die Kälte und Nässe gar nicht schätzt, riskierte dementsprechend wenig und klassierte sich mit bereits 26 Sekunden Rückstand nur als 60.

Der Luzerner Mathias Frank reihte sich dank einer guten Leistung zwischen den beiden Topanwärtern auf den Rundfahrtsieg ein. Der IAM-Teamleader, vor zwei Jahren Vierter in der Westschweizer Rundfahrt, verlor als 22. 17 Sekunden auf Jon Izaguirre. Den 27-jährigen Basken vom Team Movistar hatte vor dem Prolog kaum jemand auf der Rechnung gehabt. Zu den gänzlich Unbekannten gehört Jon Izaguirre, dessen 16 Monate älterer Bruder Gorka ebenfalls Radprofi ist und gestern Fünfter wurde, hingegen nicht. 2015 hatte er die Polen-Rundfahrt, 2014 den spanischen Strassenmeistertitel und 2012 eine Etappe des Giro d'Italia gewonnen.

Albasini gestürzt

Einer, der Jon Izaguirre vielleicht noch hätte gefährden können, war Michael Albasini. Dieser lag bei der Zwischenzeit am höchsten Punkt des Prologs nur um drei Sekunden zurück. Doch in der Abfahrt kam der Thurgauer in einer engen Linkskurve zu Fall. Danach forcierte Albasini, zuletzt am Sonntag beim Frühjahrs-Klassiker Lüttich-Bastogne-Lüttich glänzender Zweiter, nicht mehr. Am Ende resultierte mit 36 Sekunden Rückstand der 95. Platz. Die 1. Etappe von heute führt über 169 km von La Chaux-de-Fonds nach Moudon. *sda*



Allein in der Wüste: Marco Jaeggi wächst am Marathon des Sables über sich hinaus. *zvg*

Wasser für alle

LEICHTATHLETIK Der Jegenstorfer Marco Jaeggi hat das Abenteuer Marathon des Sables heil überstanden. Als 24. beendete der 41-Jährige den Lauf als bester Schweizer.

257 Kilometer laufen durch die Wüste. Bei Tag, bei Nacht, meistens allein. Da bleibt eine Menge Zeit, um über das Leben nachzudenken. Oder doch nicht? «Ich versuchte, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren», antwortet Marco Jaeggi. «Ökonomisches Laufen und regelmässige Nahrungsaufnahme.» Vielleicht noch ein bisschen die Landschaft geniessen. Der Ultraläufer blickt auf einen nahezu perfekt verlaufenen Marathon des Sables (MdS) durch die Sahara zurück. «Von Blessuren blieb ich weitgehend verschont», berichtet der Jegenstorfer. Die Magen-Darm-Grippe kam erst nach der Heimreise.

Die Vorbereitung sei dabei die habe Miete, erzählt der 41-jährige Extremsportler. Der Rucksack, der mit zwischen 6,5 und 15 Kilogramm gepackt sein musste, wog 7 Kilogramm. Besser geht es fast nicht. «Ich habe eben nur das Alernotwendigste mitgenommen.» Zum Beispiel Desinfek-

tionsmittel! Auf Anraten eines früheren MdS-Teilnehmers habe er sich diesen Luxus geleistet, erläutert Marco Jaeggi. Nach jedem Körperkontakt mit anderen Teilnehmern oder Abklatschen mit Zuschauer kam das Fläschchen zum Einsatz. Zu Recht, «in jedem Jahr müssen einige Teilnehmer wegen Infektionen aufgeben». Auch in diesem Jahre seien Magenverstimmungen vorgekommen. Wenn die Teilnehmer nicht rennen, dann verbringen sie die Zeit in einer grossen Zeltstadt. Jaeggi war zusammen mit weiteren Schweizer Teilnehmern in einem Zelt untergebracht und erlernte auch die Vorzüge von Magen-Darm-Grippen kennen. «Die Leute, die krank waren, konnten keine Nahrung aufnehmen, und so kam ich zu zusätzlichem Essen. Ihr Pech war mein Glück.» Denn beim Essen hatte Jaeggi im Gepäck gespart.

Auf dem 24. Platz, als bester Schweizer, beendete Marco Jaeggi

das Wüstenrennen. Dabei war seine Ambition lediglich, das Ziel zu erreichen. Es lief dann von Beginn weg gut und führte dazu, dass der Berner die mit 84 Kilometern längste Etappe in der Top-50-Gruppe bestreiten durfte. Diese wurde drei Stunden nach dem Hauptfeld auf die Reise geschickt. «Von hinten zu laufen und immer wieder Teilnehmer zu überholen, das gab mir zusätzlichen Schub», erzählt er.

Der Wert einer Cola

Der MdS ist eine Extremveranstaltung, beeindruckt war Jaeggi von der Toporganisation. 1200 Läuferinnen und Läufer waren am Start. «Für die Veranstalter war es logistisch eine riesige Herausforderung. Und es hat alles tadellos geklappt.» An einem Tag gab es sogar eine kleine Überraschung. Am Rand des Zeltdorfes hielt ein gekühlter Lastwagen, vollgefüllt mit Coca-Cola. «Jeder Teilnehmer hat eine Flasche zur Erfrischung erhalten. Ich habe mich noch nie so auf eine Cola gefreut.»

Wasser ist für die Sandläufer ein Grundnahrungsmittel. Jaeggi

absolvierte sein Abenteuer aber nicht nur für sich selber, sondern auch für einen guten Zweck. Er sammelte für das Charityprojekt «Trinkwasser für Kinder in Benin». Der Spendestand bringt den Sammler ins Schwärmen. «Mittlerweile sind fast 12000 Franken zusammengekommen. Das reicht für einen ganzen Brunnen mit allem Drum und Dran.» Im westafrikanischen Benin sichert Trinkwasser das Überleben.

Die nächsten Ziele

Mehrere Jahre dauerte das Projekt von der Idee bis zur Teilnahme am MdS. Einige bezeichnen den Wettkampf als härtesten Lauf der Welt. Für Marco Jaeggi aber ist es nicht das Ende. «Ich habe weitere Abenteuer im Kopf. Spruchreif sind diese jedoch nicht.» Nach dem Grossevent MdS sehnt sich der Jegenstorfer zunächst nach Wettkämpfen in familiärerem Rahmen. So wie die 100 Meilen von Biel (4-mal rund um den Bielersee) oder der Eiger-Jungfrau-Trail. *Stephan Dietrich*

www.imsand.ch

Josi bleibt im Rennen

EISHOCKEY Roman Josi und die Nashville Predators haben in den NHL-Playoffs die sechste Partie gegen Anaheim 3:1 gewonnen und bestreiten in der Nacht auf Donnerstag das Entscheidungsspiel.

Die Nashville Predators haben das Playoff-Out in der NHL vorerst abgewendet. Das Team um den Berner Verteidiger Roman Josi erzwang dank dem 3:1-Heimsieg gegen die Anaheim Ducks ein siebtes und entscheidendes Spiel. Es ist das erste Mal in ihrer Klubgeschichte, dass die Predators ein siebtes Playoffspiel bestreiten werden. Fünfmal waren sie zuvor gescheitert, als es darum ging, einen Entscheidungsmatch zu erzwingen. In der Nacht auf gestern brachten der Schwede Mattias Ekholm und der Kanadier James Neal das Team aus Tennessee 2:0 in Führung. Verteidiger Shea Weber sorgte zehn Sekunden vor Schluss mit einem Schuss in leere Tor für das erlösende 3:1. Josi stand gut 26 Minuten auf dem Eis. In der Nacht auf Donnerstag findet das siebte Spiel in Anaheim statt.

Titelverteidiger gescheitert

Die anderen sieben Viertelfinalisten stehen bereits fest, unter ihnen die St. Louis Blues. Diese setzten sich gegen Titelhalter Chicago im entscheidenden siebten Spiel mit 3:2 durch. Die Blackhawks scheiterten als erster amtierender Stanley-Cup-Sieger seit den Boston Bruins 2012 in der 1. Runde. Chicago machte in St. Louis einen 0:2-Rückstand wett, kassierte aber in der 49. Minute den dritten Gegentreffer durch Troy Brouwer, der 2010 mit den Blackhawks den Titel gewonnen hatte. *sda*



Roman Josi lässt sich feiern. *Keystone*

ANZEIGE

Cooler City-Flitzer

Der neue Space Star, ab CHF 9'999.-*



Abb.: Modell Style

Cool. Kompakt. Trendig. Farbzig. Der neue Space Star.

- Design: neue Front, Bi-Xenon-Licht, LED-Standlicht, elegante Alufelgen
 - Raum: erstaunlich geräumig, Cockpit mit Klavierlack-Optik, variabler Kofferraum
 - Luxuriös: Klimaautomatik, Sitzheizung, Audio DAB+, Tempomat, Berganfahrhilfe, Keyless Go, Automat (Option)
 - Sparsam: ab 4.0 l/100 km/CO₂ 92 g/km, Stopp-Start-Automatik
- Ausstattung modellabhängig

Genial bis ins Detail.



www.mitsubishi-motors.ch

*Modell 1.0 Pure, 71 PS; unverbindliche Preisempfehlung CHF netto, inkl. MINKS Normverbrauch 4.0 l/100 km, CO₂ 92 g/km, Energieeffizienz-Kategorie B. Abb.: 1.2 Style, 80 PS, 14'999.- inkl. Bonus 1'000.- (Bestellung bis 30.4.2016). Normverbrauch 4.1 l/100 km, CO₂ 96 g/km, Kat. C. CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 139 g/km. 1/3 Leasing gültig 1.3.-30.6.2016 bei Kaufmittelmittlung eines neuen Space Stars. Z. B. Space Star 1.0 Pure, 9'999.-, 1. Leasingrate 1/3 des Barzahlungspreises (3'333.-), 2. Rate 1/3 nach 12 Monaten (3'333.-), Restwert 1/3 (3'333.-), Laufzeit 24 Monate, 20'000 km/Jahr, eff. Jahreszins 0.0%, Vollkasko obligat. Multilease AG gewährt keine Finanzierung, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann.